

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

14.3.1804 (Nr. 42)

Carlzruher



Zeitung.

Mittwoch.

den 14. Merz.

18

04

Mit Kurfürstlich Badischer gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien; Verstärkung der kaiserlichen Armee. Paris; Namen der arretirten Verschwornen; wichtige Briefe aus Amerika die Verschwörung betreffend; Nachrichten von Admiralinois Eskadre; Gerücht vom Tod des Königs von England. Straßburg; Arretirung von Georges in Paris.

Deutschland.

Wien, vom 3 März.

Es scheint, daß jetzt Statt des Friedens die politische Lage der Dinge von allen Seiten vielmehr verwickelter wird. Der k. k. Hof ist, was auch immer für Ereignisse eintreten können, fest entschlossen, seine Neutralität standhaft zu behaupten. Doch da Fälle sich ergeben könnten, die solches durchaus nicht zuließen, ohne seinem Ansehen und Rechten zu derogiren, so denkt man hier eifrig daran, die Armee, die ohnedies complet ist, in eine respectable Verfassung zu setzen, solche noch mit 50.000 M. zu recrutiren, und Magazine zu ihrer Verpflegung anzulegen, so daß sie sich binnen kurzer Zeit nach allen Richtungen in Bewegung setzen könne. In Fiume und Triest werden große Transportschiffe in Bereitschaft gehalten, um 4 Bataillons Verstärkung nach den Mäadungen von Cattaro in Albanien zu führen, welchen außerdem noch ein Zug schweren Geschüzes beygegeben werden wird. (A. d. S.)

Frankreich.

Paris, vom 7 Merz.

Der Großrichter hat die Liste von 61 Bösewichtern drucken lassen, welche in Frankreich gelandet sind, um den ersten Konjul zu ermorden. Viele davon sind arretirt.

Es befinden sich darunter: Et. Victor, einer von den Mitschuldigen des 3. Nivose; Armand de Polignac und Jules Polignac, Söhne des Herzogs von Polignac; Carl Pichegrü, Ergeneral; Lajolais; Ruzillon, der unter dem Namen GrosMajor bekannt ist; Rochelle, genannt Richemont; Desol de Grisfolles; Rubin la Grimandiere; Roger, genannt Loiseau; Werelle de S. Ant-Paers; Noel Ducorps; der ExMarquis von Riviere; Eveu; Querel; Picot, genannt der Kleine; Froche; Badouville, ehemal. Aide-de-Camp des Pichegrü; der Abbe David; Roland; Froche, Vater, Uhrmacher zu Eu; Monnier, Kinderlehrer zu Annale; und der Gen. Moreau. Von denen, die nicht arretirt sind, publiciert der Großrichter das Signalement.

In Marseille sind mehrere engl. Agenten arretirt worden.

Der gestrige Moniteur liefert ungemein wichtige Nachrichten, die Verschwörung der Engländer gegen Frankreich betreffend.

Die ersten sind in einem Brief enthalten, den der General Genouf, General-Kapitain auf Guadeloupe, an den General Lefevre, Senator, gerichtet hat. Er ist aus der Basse terre, auf der Insel Guadeloupe, vom 20. Oct. 1803 datirt. Also damals schon machten

die Engländer in Amerika kein Geheimniß mehr aus dem Plan, in Frankreich eine Contre-Revolution zu Gunsten der Royalisten, vermittelst des Gen. Moreau, zu bewirken. Man lese:

Ich habe bisher, so sagt General Ernouf in diesem Schreiben, alle Gelegenheiten ergriffen, die sich darbieten, um Ihnen Nachricht von mir zu geben. Ich weiß nicht, ob Ihnen meine Briefe gekommen sind, da die Feindseligkeiten, welche in diesen Meeren früher als in Europa angienge, die Communicationen sehr erschwert haben.

Die engl. Zeitungen, welche in den Antillen in Umlauf sind, enthalten immer Ausfälle gegen den ersten Consul. Aber bey allen ihren Schimpfreden blickt eine gewisse Furcht hindurch vor dem Resultat der grossen Begebenheiten, welche bald in Europa ausbrechen werden. Sie breiten falsche Gerüchte aus, um die Partey der feigen und armseligen Bourbonier wieder zu beloben, welche doch immer noch in den franz. Antillen einige Anhänger haben. Sie können selbst davon urtheilen, wenn sie den Artikel des Kommandanten der engl. Fregatte, der Smaragd, lesen, den ich dem gegenwärtigen Schreiben beysüge, damit Sie beliebigen Gebrauch davon machen. Hier ist die Uebersetzung desselben. Nachdem er von der Auswechslung der Gefangnen gesprochen hatte, sagte er: „Die neuesten Berichte, die wir aus Europa erhalten, benachrichtigen uns, daß in Frankreich Unruhen ausgebrochen sind; da aber dieser Bericht nicht aus einer authentischen Quelle kommt, so gebe ich Ihnen denselben, so wie ich ihn empfangen habe. Der erste Consul hat einen Unfall gehabt. Moreau hat die königl. Fahne aufgesteckt und Tausende haben sich um dieselbe versammelt. Ludwig XVIII. stand an den Grenzen, und, wie man glaubt, wird in Kurzem eine Contre-Revolution statt haben. Zu diesem Ende hoffen wir täglich auf ein Schiff aus Europa, mit der Nachricht, daß die Feindseligkeiten aufgehört haben. Wir müssen eine solche Begebenheit, nach einem 10-jährigen Krieg, sehr wünschen.

Die sogenannte Neuigkeit ist, mit einigen Zusätzen zu Barbados in eine Zeitung eingerückt worden, die man überall in den Antillen ausgestreut hat.

Ich antwortete dem Kapitän, es sey nicht üblich, daß eine bewaffnete Fregatte oder ein Linien Schiff als Parla-

mentär komme, oder sich selbst deputiere; daß, wenn seine Heersführer zu Land oder zu Wasser mir etwas, das die Auswechslung der Gefangnen betrifft, zu communiciren hätten, sie nach eingeführtem Gebrauch Parlamentärschiffe an mich abschicken sollten; daß ich ihn von dem Befehl benachrichtige, den ich an alle Küsten-Batterien ergehen lassen, auf ihn, seiner Parlamentair-Flagge ungeachtet, zu feuern; daß ich ihm für seine Nachrichten danke, aber neuere aus Frankreich erhalten hätte, die ihnen ganz widersprächen, indem 200,000 Mann und 2000 Kanonen-Chaluppen an den Küsten in Bereitschaft ständen, um in England zu landen.

Jaujas überbrachte ihm diese Antwort, mit der er sehr unzufrieden schien, weil ich mich weigerte, ihn als Parlamentär zuzulassen.

Ich muß Ihnen noch berichten, daß ich, vor ohngefähr 2 Monaten, auf eine Expedition nach Antigue sann, welches die Engländer ganz entblößt hatten, um ihr Unternehmen auf St. Lucie auszuführen, und daß ich 10. Goeletten in dem Haven des Hays vereinigt hatte, um die Truppen überzusetzen. Widrige Winde, und einige andre Begebenheiten, waren meiner Expedition hinderlich, so daß die Engländer ihre Blokade von Martinique verließen, um Antigue zu Hilfe zu kommen, und Garnison darein zu werfen. Die Fregatte, der Smaragd, bekam den Auftrag, die franz. Goeletten zu verbrennen, oder sich ihrer zu bemächtigen, indem die Engländer erfahren hatten, daß von unsern Truppen ans Land gesetzt worden waren. Wirklich überfielen auch mehrere bewaffnete Chaluppen, mit etwa 200 Mann, das Wachtschiff, und griffen die Flottille an. Glücklicher Weise war sie so nahe wie möglich an das Ufer gezogen worden, und ein Theil der Truppen war auf der Küste gelagert. Die Grenadiere der 15ten und 66sten machten ein Lauffeuer, welches die Engländer zwang, unsre Schiffe fahren zu lassen. Die grosse Chaluppe des Smaragds wurde durch eine Haubize in Grund geschossen. Zwey andre Barken fielen uns in die Hände. Die Fregatte und eine Brick der Engländer wurden durch eine von den Batterien der Rhede im Respekt gehalten, und durften es nicht wagen, ihren Leuten zu Hilfe zu kommen, so daß also nur sehr wenige mit heiler Haut davon kamen. Der Lieutenant des Smaragds wurde gefangen; so wie auch der Offizier, welcher die

Landungstruppen anführte. Unser Verlust besteht nur in 9 Mann.

Unterzeichnet: Er nous.

Diesem Schreiben lag ein anderes bey, daß der Com-missaire des Quartiers der Basse-Terre am 18. Oct. 1803. an den General Ernouf abgeschickt hatte, folgenden Inhalts: Mein General!

„Ich habe die Ehre, Ihnen hieby eine Uebersetzung der außerordentlichen Zeitung von Antigue zu überschieken, welche das Datum vom 10. October 1803 führt. Sie werden daraus sehen, daß sich die Engländer alle Mühe geben, um uns in Ansehung dessen, was in Frankreich vorgeht, Besorgnisse einzuschleusen. Die Nachricht, welche sie, ausbreiten ist zu ungeschickt abgefaßt, als daß man ihr nur den geringsten Glauben beyzulegen könnte.

Ein Golette von St. Barthelemy, an deren Bord sich Hr. Dupeyron befand, hat diese Nachricht überbracht. Ich habe diesen Hrn. Dupeyron rufen lassen, und er gab mir ein engl. Exemplar dieser außerordentlichen Zeitung. Er sagte mir, sie sey mit Verschwendung auf Antigue ausgeheilt worden, und man habe eine Kopie davon insgeheim zu St. Barthelemy angeheftet. Der Gouverneur dieser letztern Insel habe sogleich den Thäter zu erforschen gesucht, er habe ihn aber nicht entdecken können.

Unterz.: Negre.

Außerordentliche Zeitung von Antigue.

Montags den 19. Oct. 1803.

Der Herausgeber hat die Ehre gehabt, eine Abschrift von der höchsten Autenticität, folgender wichtigen Zeitung zu empfangen, die zu Barbados den 6. d. dieses herausgekommen ist. Er hält es für nothwendig, sie ohne Zeitverlust, dem Publikum mitzutheilen.

Barbados, den 6 Oct. 1803

Sturz des Buonaparte.

Da die Ankunft der Brick S. M. Morne-Fortunée, vom Lieutenant Tate angeführt, der heute frühe, nach einer Ueberfahrt von 35 Tagen, aus England angekommen ist, zu allerley sehr wichtigen Sachen wegen des Zustands, worinn sich Frankreich befindet, Gelegenheit gegeben hat, so haben wir, zur Zufriedenheit des Publikums, folgenden Auszug aus der letzten Londraer Zeitung erhalten. Sie kündigt Begebenheiten von einer zu großen Wichtigkeit an, als daß wir sie bis auf den Tag wo unser Blatt gewöhnlich herauskommt, verschieben könnten.

London, den 27 August.

Wir haben schon mehr als einmal gemeldet, daß ein Plan in Anregung sey, um die königliche Fahne in Frankreich aufzustecken, in dem man zuverlässig versichert, es herrsche in mehreren Departementen eine allgemeine Unzufriedenheit.

Wenn dieser Plan kann zur Reife gebracht werden, so stellt sich einer der franz. Prinzen an die Spitze der Royalisten-Armee. Man glaubt stark, daß der Gen. Moreau seit Langem mit dem Zustande der Sachen in Frankreich unzufrieden ist, und daß er den Krieg und die Maafregeln, welche der erste Consul zum Angriff dieses Landes getroffen hat, mißbilligt. Wir haben heute frühe sehr wichtige Nachrichten hierüber erhalten. Gestern frühe ist die Brick S. Maj., Jockale, in den Dünen angekommen. Sie war vom Texel durch den Kapitän Hotham, des Schiffs, der Verständige, mit der Nachricht, die ihm der holländische Kommodore mitgetheilt hatte, abgeschickt worden, daß Gen. Moreau sich gegen Buonaparte erklärt, und der Haupttheil der französischen Armee sich für Moreau deklariert habe. Man hat dieser Nachricht beygefügt, daß zufolge dieser Revolution Befehle im Texel angekommen seyen, den Bau der Plattschiffe, und die Bewaffnung zweyer Linien-Schiffe und einiger Fregatten, die zur Expedition gegen England bestimmt waren, zu suspendiren. Der Kapitän Hotham ist selbst gestern Abend, auf dem Verständigen, in den Dünen angekommen. Dieser Bericht ist sicher von der allergrößten Wichtigkeit, und alle vorherige Umstände, welche man in diesem Lande kannte, lassen vermuthen, daß er authentisch ist. Wir wünschen aufrichtig, daß direkte Nachrichten aus Paris bald die obenmitgetheilte Bestätigen mögen.

Paris, vom 8 Merz.

Das offizielle Blatt enthält folgendes: „Man hat nun unmittelbare Nachrichten von der Eskadre des Adm. Linois. Als sie von Brest absegelte, überfiel sie ein Sturm, der 3 Transportschiffe und eine Fregatte von ihr trennte. Letztere, statt zu Sa' sebay einzulaufen, ist zu Foullepointe auf der Insel Madagaskar eingelaufen, und hat sich nach 101 Tagen, von ihrer Abfahrt von Brest an, vor Pondichery vor Anker gelegt. 17 Tage nachher kamen der Adm. Linois und der Generalkapitain Decaen vor Pondichery an. Die Einwohner be-

zeugten die lebhafteste Freude. Die Engländer haben mehrere Gebäude zerstört, und die Kolonisten auf eine fürchterliche Art gedrückt. Wenige Tage nachher sties der Drik, le Belier, zur Eskadre; derselbe war von Brest abgeschickt worden, um die voreilige und unzeitige Botschaft des Königs von England zu überbringen. Im nemlichen Augenblick ließ der Admiral die Anker lichten, und segelte nach Isle de France, wo er am 8. Aug. ankam, und wo der Geograph, unter Aufsührung des Kapitain Vaudin, zu ihm stieß. 150 Franzosen waren zurückgeblieben, um von Pondichery Besitz zu nehmen. Die Engländer haben ihnen die Stadt und Forts übergeben. Sie haben ein Bataillon Epayen errichtet, und, unterstützt von den Einwohnern, behaupteten sie sich noch nach den letzten Nachrichten. Die Engländer haben sehr spät die Nachricht von Wiederausbruch des Kriegs erfahren; sie war ihnen noch im Fruktidor (Aug. und Sept.) nicht bekannt. Die Eskadre war im besten Zustand, und das kleine Korps des Gen. Decaen genoss der besten Gesundheit. Die Nachricht von der Ankunft einer franz. Eskadre hatte die unter einem eisernen Joch seufzenden Einwohner dieser großen Halbinsel mit Freude und Hoffnung erfüllt. Durch die letzten Nachrichten erfuhr man in Ostindien, daß der Krieg zwischen Frankreich und England aufs neue ausgebrochen war. Man wußte, daß England, selbst gedrängt, keine neue Truppen schicken konnte. Die Einwohner freuen sich darüber, und die Maratten, und die Fürsten der Insel Ceylon, greifen, jeder auf seiner Seite, die engl. Besitzungen an. Wie unersättlich sind doch nicht die Engländer! Sie sind zu schwach für den Umfang des Gebiets, das sie zu bewachen und zu vertheidigen haben. Die Meere sind ausschließend mit ihren Schiffen bedeckt; in Amerika, wie in Ostindien, im baltischen, wie im mittelländischen Meer, machen sie die Hauptgeschäfte; und sie verletzen die Verträge, zünden den Krieg aufs neue an, setzen ihre Ruhe, ihren Kredit, ihre Existenz selbst aufs Spiel, um neben Gibraltar auch noch Malta zu besitzen!

Das nämliche Blatt giebt auch die Liste der Räuber, welche das engl. Ministerium beauftragt hat, dem Leben des ersten Konsuls nachzustellen. In dieser Liste werden 61 Personen angeführt. Von Moreau heißt es darinn: Moreau (Gen.) hat Eilverständnisse mit den Feinden

des Staats gehabt, er hat mit Pichegrü kommuniziert, er hat, selbst während des Kriegs, nach London geschickt, um durch den Kanal von diesem mit den Feinden zu unterhandeln; er hat Kommunikationen mit Georges, durch den Kanal von Fresnieres (seinem Privatsekretär) und Villeneuve gehabt, er hat ihn mehrmals gesehen, und einmal ist Pichegrü in der Gesellschaft von Georges gewesen, er hat mit Pichegrü, durch den Kanal von Roland, Pasolais und Fresnieres kommuniziert.

Gestern gab ein hiesiges Blatt, unter der Rubrik Rotterdam vom 1. Nachrichten aus London, vom 26 Febr. wonach, ohngeachtet der eine Besserung in den Gesundheitsumständen des Königs von England ankündigenden Bulletin und Gerüchte, das Uebel sich doch sehr verschlimmer hatte, daß, nach dem Ausspruch der Aerzte, unter andern des bekannten Dr. Willis, kein Aufkommen mehr zu hoffen war. Heute enthält das nämliche Blatt einen Artikel aus Rotterdam, vom 4. worinn es heißt, daß das engl. Journal, the New-Merchant, die Nachricht gebe, jedoch ohne sie zu verbürgen, daß der König von England gestorben, und Herr Fox an Herrn Addington's Stelle ins Ministerium getreten sey, vorher geht indessen die Bemerkung, man habe zu Rotterdam bis zum 4 keine neuere Nachrichten aus London, als die vom 26. erhalten. Eine andre hiesige Zeitung, Journal de Commerce, sagt, seit gestern Abends gehe das Gerücht hier, der König von England sey am 28. Febr. gestorben.

(A. d. M. 3.)

Strasburg, vom 12. Merz.

Gestern früh ist hier durch den Telegraphen die Nachricht vom 9. von Paris angekommen, daß Georges am 8. Abends daselbst arretirt worden ist.

Theater-Nachricht.

Carlsruhe. Heute den 14. Merz wird aufgeführt: Die Sagerstolzen Schauspiel in 5 Aufz. v. Jffland. Künftigen Freytag den 16 auf allgemeines Verlangen aufs neue. Die Kreuzfahrer, Schauspiel in 6 Aufz. von Kotzebue.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ist für 8 kr. neu zu haben:

Ueber die Landung in England, geschrieben im December 1803.

Carlsruhe. Zu Ende dieser oder im Anfang der künftigen Woche sucht man einen oder zwey Reisegefährter nach München. Wo? sagt das hiesige Zeitungskomptoir.